

MAGAZIN FÜR DIE ORGANISATOREN VON
BLUTSPENDEAKTIONEN IN WIEN, NÖ UND BURGENLAND

P.b.b. Verlagspostamt 1040 Wien; Zulassungsnummer 1120387795



JUNGE BLUTSPENDER

WKO campus wien



GESUCHT

Rhesusnegative Spender



YOUNGBLOOD

Der neue Wettbewerb

Jetzt kommen die Jungen

Für die Blutversorgung sind junge Spender unverzichtbar.

Diese Ausgabe von blut.vip steht ganz im Zeichen von jungen Blutspendern. Bei Blutspendeaktionen wie am WKO campus wien treffen sich jene Menschen, die eine entscheidende Rolle für die Versorgung Österreichs mit Blutkonserven spielen – jetzt, vor allem aber in den nächsten Jahren.

Mit Aktionen wie „Spender werben Spender“ wollen wir jungen Menschen den Weg zum Blutspenden besonders leicht machen (Seite 4). Und auch die

noch Jüngeren, die Schüler, beschäftigen sich bereits mit dem Thema Blutspenden. In der „youngblood Kreativ Challenge“ entwickeln sie kreative Ideen zum Blutspenden – und beeinflussen damit ihre Freunde und Verwandten.

Mit diesen Aktionen wollen wir die wertvolle Arbeit der vielen Organisatoren unterstützen. Im Jahr 2012 wollen wir viele junge Spender gewinnen!

DR. EVA MENICETTI

eva.menicetti@roteskreuz.at ◀

Das Team der Blutspendezentrale für
Wien, NÖ und Burgenland dankt Ihnen
für Ihren Einsatz als Organisator.
Wir wünschen Ihnen ein ...



FROHES
WEIHNACHTSFEST
und ein gesundes
Jahr 2012!

LIEBE ORGANISATORINNEN, LIEBE ORGANISATOREN!



Sie erinnern sich bestimmt noch an die sommerliche Diskussion über den Einsatz von Blutprodukten in den Krankenhäusern. In den Medien wurde verkürzt und unrichtig dargestellt, dass jede zweite Blutkonserve nicht benötigt werde. Unsere Sorge galt den Spendern, die teilweise sehr verunsichert auf diese Diskussion reagierten.

Jeder von uns möchte die Gewissheit haben, dass die Blutspende wirklich gebraucht wird.

Unserer Meinung nach hätte diese Diskussion nicht in der Öffentlichkeit ausgetragen werden dürfen, sondern auf Expertenebene. Wir haben dies auch dem Gesundheitsminister mitgeteilt.

Heute sorgen wir uns vor allem um Patienten, die auf rhesusnegatives Blut angewiesen sind. Durch die öffentliche Thematisierung einer möglichen Verschwendung nahm der Kostendruck in den Krankenhäusern zu. Das zeigt sich im steigenden Bedarf an rhesusnegativen Blutkonserven, weil diese universeller eingesetzt werden können als rhesuspositive. Diese Entwicklung ist kritisch, weil nur wenige Menschen als rhesusnegative Spender infrage kommen.

Daher werden wir uns künftig auch noch stärker auf die Gewinnung von jungen Blutspendern konzentrieren. Mit modernen Kampagnen wie der „youngblood Kreativ Challenge“ werden wir die Herausforderungen der Zukunft gemeinsam mit Ihnen meistern.



Wir werden verstärkt rhesusnegative Spender einladen müssen

Für Ihre Unterstützung im vergangenen Jahr möchte ich mich bei jedem Einzelnen von Ihnen sehr herzlich bedanken und wünsche Ihnen und Ihren Familien ein schönes Weihnachtsfest sowie viel Gesundheit im neuen Jahr.

DR. WERNER KERSCHBAUM

STV. GENERALSEKRETÄR DES ÖSTERREICHISCHEN ROTEN KREUZES

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Österreichisches Rotes Kreuz, Blutspendezentrale für Wien, Niederösterreich und Burgenland. Tel.: 01/589 00-354 Fax: DW 259. Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Eva Menichetti. Redaktion: Thomas Aistleitner (Leitung), Mag. Maria Kral-Glanzer, Dr. Eva Menichetti, Maria Jahl. Herstellung: Wortbild, 1010 Wien. Layout & Satz: Mag. Andrea Chadt. Fotos: Nadja Meister: S. 1 (3), 2, 3, 4 (3), 5, 6 (2); ÖRK/Jürgen Hammerschmid: S. 1, 4; S. 7 (2); Militärkommando NÖ: S. 6 (2); ÖRK/Markus Hechenberger: S. 7 (2). Lektorat: Mag. Sabine Wawerda. Druck: Holzhausen Druck, 1140 Wien. ZVR-Nr.: 432857691. Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder. Auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Personengruppen wird verzichtet. Gemeint sind immer beide Geschlechter.

Die Blutspendezentrale Ihre Partner im Roten Kreuz.

An dieser Stelle präsentieren wir Ihnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Roten Kreuzes, deren Arbeit von besonderer Bedeutung für die Blutspendezentrale für Wien, Niederösterreich und Burgenland ist.



MARKUS MOTTL

Gebietsbetreuer Niederösterreich.

Seit September bin ich im Team der Blutspendezentrale mit dabei und folge in meiner Funktion als Gebietsbetreuer meinem Kollegen Erwin Böhm, der mit nächstem Sommer nach genau 30 Jahren in seinen wohlverdienten Ruhestand treten wird. In den nächsten Monaten werde ich versuchen, einerseits so viel wie möglich zum Thema Blutaufbringung zu lernen und andererseits meinen eigenen Weg zu finden, um die künftigen Herausforderungen in der Gewinnung von Blutspendern meistern zu können.

Zum Roten Kreuz hat es mich aber schon viel früher gezogen, nämlich 1998 als freiwilliger Notfallsanitäter in der Bezirksstelle Klosterneuburg. Bereits ein Jahr danach begann meine Laufbahn als hauptberuflicher Mitarbeiter im Ausbildungsbereich, die mich bis in den Landesverband Niederösterreich führte.

Als sich schließlich die Möglichkeit ergab, in meine Heimat-Bezirksstelle Atzenbrugg zu wechseln, zögerte ich nicht lange. Es ist ein schönes Gefühl, wenn man in seinem unmittelbaren Umfeld etwas bewegen kann und die Leute, mit denen man zusammenarbeitet, auch gut kennt.

Durch die verschiedenen Tätigkeitsbereiche im Roten Kreuz habe ich einen sehr guten Einblick in die unterschiedlichen Strukturen gewonnen und ein großes Netzwerk an persönlichen Kontakten geknüpft, das in meiner jetzigen Aufgabe sehr hilfreich ist. Als Gebietsbetreuer versucht man ständig alle Interessen auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen, die des Spenders und Organisations ebenso wie die betriebswirtschaftlichen Erfordernisse, ohne die eine Aufbringung von Blutkonserven heute nicht möglich ist. Diese Aufgabe ist nicht immer einfach und erfordert viel Fingerspitzengefühl. Aber es ist eine sinnvolle und wichtige Aufgabe, die durch die vielen Kontakte zu anderen Gleichgesinnten viel Freude macht.





Junges Blut in Wien

Ein junges Team und junge Spender: Blutspenden am WKO campus wien.

Man sieht es von Weitem: Heute ist Blutspendetag am WKO campus wien am Währinger Gürtel. Ein großes Transparent hängt vor dem Eingang des WKO campus wien. Und die Teilnehmer der FHWien-Studiengänge der WKW und des Wifi Wien nehmen das Angebot gerne an.

Vor vier Jahren hat Manuela Maté von der FHWien die Blutspendeaktion ins Leben gerufen. Von Anfang an dabei war Nina Sommerhuber, die ab der zweiten Aktion die Organisation übernommen hat. „Wir hängen das Transparent eine Woche vorher auf und bewerben die Aktion auch auf Infoscreeens, im Intranet und auf Plakaten. Und natürlich schließen

wir niemanden aus: Nicht nur unsere Studierenden, sondern jeder, der das Transparent sieht, ist zum Blutspenden



Neritan Jovani, Abnahmeteam; Leiterin Personal & Vertragswesen Mag. Carmen Hebauer; Organisatorin Nina Sommerhuber; Gebietsbetreuerin Claudia Heimberger (v.l.)



Viele Mitarbeiter von WIFI und FH spenden Blut

eingeladen“, berichtet die Organisatorin. Mit dieser professionellen Werbung gelingt es, dreimal pro Jahr 60 Abnahmen zu schaffen.

Bisher konnten über 500 Blutkonserven gewonnen werden – sehr viele von jungen Spendern und Erstspendern. Ihnen soll das Blutspenden als schönes und sinnvolles Erlebnis in Erinnerung bleiben, damit sie hoffentlich von Erstspendern zu Stammspendern werden.

Positives Feedback

Nina Sommerhuber versucht, das Interesse weiter zu steigern: „Wir haben das Blutspenden einmal mit einem Gewinnspiel verknüpft, wobei wir auch sehr von der Geschäftsführung unterstützt wurden.“ Auch von den Mitarbeitern im Haus kommt Unterstützung: „Viele Mitarbeiter des WKO campus wien spenden und freuen sich, dass sie nicht extra zu einer Blutspendeaktion fahren müssen.“

Für Nina Sommerhuber war die Rolle als Organisatorin der Blutspendeaktion auch der erste Kontakt mit dem Roten Kreuz: „Ich bin positiv überrascht, wie gut alles funktioniert und wie zuvorkommend die Mitarbeiter und Ärzte sind. Sie sind wirklich dankbar, dass sie hier Blut abnehmen können.“

THOMAS AISTLEITNER ◀



Die Helfer Wiens Treffpunkt der Freiwilligen.

Auf dem Wiener Sicherheitsfest am 26. Oktober präsentierten „Die Helfer Wiens“ ein neues Angebot für alle, die sich ehrenamtlich engagieren wollen. Wolfgang Kastel, Geschäftsführer der „Helfer Wiens“, erläutert, wie man sich ganz einfach online bei der Plattform „Freiwillig für Wien“ melden kann: „Auf unserer Website können Sie eintragen, in welchem Bereich Sie mithelfen möchten.

Dann klicken Sie an, an welchem Wochentag Sie wie viel Zeit haben. Wenn es für diese Auswahl ein Angebot gibt, wird es Ihnen sofort online gezeigt.“

„Freiwillig für Wien“ ist ein Angebot der „Helfer Wiens“. „Wir haben dieses Tool mit der Stadt Wien entwickelt, um Menschen, die helfen wollen, mit jenen zusammenzubringen, die Freiwillige



Wolfgang Kastel von den „Helfern Wiens“ mit Erwin Böhm, Gebietsbetreuer der Blutspendezentrale, beim Wiener Sicherheitsfest

suchen. Im heurigen Jahr der Freiwilligkeit war uns die Stadt Wien ein besonderes Anliegen.“

Verhalten im Notfall

Beim Sicherheitsfest wurde auch Blut gespendet, und Blutspenden als freiwilliges Engagement für andere wird auch auf „Freiwillig für Wien“ präsentiert.

„Die Helfer Wiens“ ist ein neuer Name – woher kommen sie? „Wir sind der ehemalige Zivilschutzverband“, sagt Wolfgang Kastel. „Bei uns lernt man das richtige Verhalten in Notfällen, bis die Einsatzorganisationen eintreffen. Diese Vorträge beinhalten alles von den Notrufnummern bis zum Strahlenschutz und sind kostenlos.“

„Freiwillig für Wien“ und Vortragstermine auf: www.diehelferwiens.at

Gesucht: Botschafter des Blutes!

Spender werben Spender.

Der Bedarf an Blutkonserven wird zukünftig wieder steigen. Die Ursachen dafür sind die demografische Entwicklung und die Tatsache, dass mit zunehmendem Alter immer mehr Blutkonserven für medizinische Eingriffe benötigt werden.

Besonders die Nachfrage nach rhesusnegativen Blutkonserven steigt deutlich an. Sie sind universeller einsetzbar, und viele Krankenhäuser bestellen wegen des hohen Kostendrucks rhesusnegative statt rhesuspositive Konserven.

Um dieser kritischen Entwicklung zu begegnen, sucht das Rote Kreuz Menschen, denen das „Lebenretten“ im Blut liegt und die auch andere dafür begeistern. Machen Sie in Ihrem ganz persönlichen Umfeld auf dieses wichtige Thema aufmerksam und



kommen Sie gemeinsam mit einem Erstspender zum Blutspenden.

Als kleines Dankeschön erhalten Sie von uns eine Tasche, die exklusiv für alle „Botschafter des Blutes“ gestaltet wurde.

www.blut.at/spender-werben-spender



Exklusiv für Blutspender: die neue Taschenkollektion





ABNAHME

ABNAHME: Gföhl
VIP: Karl Simlinger



Blutspenden für die ganze Familie: Kinder können gerne dabei sein

bei 16 Aktionen 4300 Spender aus Gföhl und Umgebung für das Blutspenden gewonnen.

Plakate in vielen Ortschaften

Für jede Aktion werden vom Organisationsteam in knapp 70 Ortschaften in der Umgebung von Gföhl Plakate verteilt und Transparente aufgehängt. Zusätzlich werden noch 2700 Postwurfsendungen an die Haushalte verschickt und die Aktionen mit SMS-Werbung und Mundpropaganda bekannt gemacht.

Das Organisationsteam mit Ortsstellenleiter Ing. Werner Hagmann arbeitet freiwillig in seiner Freizeit – aus der persön-

Blutspenden in Gföhl

Seit 38 Jahren – bisher 80 Aktionen.

Die Rotkreuz-Ortsstelle Gföhl organisiert seit 38 Jahren zweimal jährlich an Sonntagen sehr erfolgreiche Blutspendeaktionen. Es wurden bisher 80 Aktionen durchgeführt und etwa 18.600 Spender haben sich daran beteiligt. Bei jeder Aktion können durchschnittlich etwa 270 Spender mobilisiert werden.

Sonntagsspender

Die Blutspendeaktionen in Gföhl (Gasthaus Haslinger) werden von vielen Spendern schon deshalb sehr gerne angenommen, weil sie an einem Sonntag stattfinden, wenn viele Pend-



Am Sonntag geht man in Gföhl gerne Blut spenden



Ortsstellenleiter Stv. Erich Hagmann, Organisator Karl Simlinger, Ortsstellenleiter Werner Hagmann und die Freiwilligen der Ortsstelle Gföhl (v.r.)

ler zu Hause sind, wenn die Leute nach dem Kirchgang Blut spenden gehen und somit für manche der Blutspendetag Gelegenheit zu einem gemütlichen Beisammensein bietet.

Die Blutspendeaktionen werden seit dem Jahr 2004 von Karl Simlinger, RK-Ortsstellenmitglied und Polizeiinspektionskommandant, zusammen mit einem Team von 13 bis 15 freiwilligen Helfern organisiert und durchgeführt. Seit 2004 wurden



Jubiläumsspenderin mit Franz Aschauer, Bürgermeister von Jaidhof, und Karl Simlinger, Bgm. von Gföhl (v.l.)

lichen Überzeugung, dass für die Gesundheit der Menschen etwas getan werden muss. Im Namen aller verletzten und kranken Mitmenschen hoffen wir auch weiterhin auf die persönliche Unterstützung durch Ihre Blutspende.

KARL SIMLINGER ◀





Die VIP-Frage Hintergrundinfos für Organisatoren.

? Ich habe gehört, dass der Bedarf an Blutkonserven rückläufig ist. Das Rote Kreuz behauptet aber, dass die Blutaufbringung so schwierig ist, weil zu wenig Menschen Blut spenden. Das ist doch ein Widerspruch, oder?

Der Bedarf an Blutkonserven ist seit einigen Monaten leicht rückläufig. Wir führen dies auf die Diskussion über die mögliche Verschwendung von Blutpro-

dukten in den Krankenhäusern zurück. Dadurch stehen die Krankenhäuser unter dem Druck, Kosten zu sparen, und bestellen weniger Blutkonserven.

Zugleich gibt es einen hohen Bedarf an rhesusnegativen Blutgruppen, weil man rhesusnegatives Blut auch rhesuspositiven Patienten verabreichen kann. Damit sinkt die Gefahr, dass Blutkonserven nicht rechtzeitig verbraucht werden und entsorgt werden müssen. Doch es kommen nur wenige Menschen als rhesusnegative Spender infrage.

? Was unternimmt das Rote Kreuz, um den steigenden Bedarf an rhesusnegativen Blutkonserven zu decken? Nur knapp 20% der Bevölkerung haben eine rhesusnegative Blutgruppe. Seit



Jahren bemüht sich das Rote Kreuz sehr intensiv um rhesusnegative Spender, um eine ausreichende Versorgung sicherstellen zu können. In Regionen mit einem höheren Bevölkerungsanteil mit rhesusnegativen Blutgruppen werden häufig Blutspendeaktionen organisiert. Bei der Einladung von Blutspendern werden wir uns noch stärker auf rhesusnegative Spender konzentrieren.

Mit Kampagnen wie „Spender werden Spender“ (siehe Seite 4) und der „youngblood Kreativ Challenge“ (S. 7) möchten wir junge Menschen für die Idee des Blutspendens gewinnen. ◀

WEITERE INFORMATIONEN:
SERVICENUMMER: 0800 190 190
INTERNET: www.blut.at



IM GESPRÄCH

ABNAHME: St. Pölten, Militärkommando
VIP: Brigadier Mag. Rudolf Striedinger

„Das erste Mal Blut spenden“

Rudolf Striedinger, Militärkommandant von Niederösterreich, im Interview.



Brigadier Mag. Rudolf Striedinger

► **Herr Brigadier, die österreichischen Soldaten sind verlässliche Blutspender. Warum unterstützt das Bundesheer das Blutspenden?**

RUDOLF STRIEDINGER: Blutspenden ist eine lebensretende Maßnahme für die Gesamtbevölkerung. Ohne Blutspender hätten wir gravierende Probleme in der medizinischen Versorgung. Deshalb spenden wir gerne Blut, übrigens auch bei Auslandseinsätzen. Bei einem Einsatz in Bosnien wurden für eine Frau Spender mit einer bestimmten Blutgruppe gesucht. Es ist sehr gut angekommen, dass die Friedenstruppen sich sofort engagiert haben.

► **Wie motivieren Sie Ihre Soldaten in der Kaserne St. Pölten?**

Jedem Blutspender wird der nächste Tag dienstfrei gegeben. Das ist ein Anreiz. Es gibt aber auch einen gruppendynamischen Effekt: Wenn eine Kompanie Blut spenden geht, wenn Blutspenden eine Selbstverständlichkeit ist, dann denken auch junge Männer, die sich dafür bisher nicht interessiert haben, ans Mitmachen.

► **Ist es möglich, dass die Grundwehrdiener zweimal spenden?**

Ja, wenn man es gut koordiniert, gehen sich zwei Spenden aus. Von unserer Seite aus ist die Unterstützung dafür jedenfalls da.

► **Wie reagieren die Soldaten auf ihre erste Blutspende?**

Fast alle werden hier bei uns das erste Mal in organisierter Weise dazu angeregt. Bei vielen entwickelt sich daraus die Erkenntnis, dass Blutspenden eine gute Sache ist. Deshalb spenden sie dann auch nach dem Wehrdienst weiter. Ich sehe darin eine wichtige Funktion des Bundesheeres.

► **Im Rahmen eines Berufsheeres würde diese Funktion wohl wegfallen?**

Ja, wenn die Wehrpflicht wegfällt, wird dieser Effekt verloren gehen – sowohl bei den Grundwehrdienern als auch bei den Zivildienstleistenden. Darauf muss man sich einstellen. Was auf jeden Fall bleibt, ist die Bereitschaft des Berufskaderpersonals. Auch sie sind überzeugte Blutspender.

Interview: Thomas Aistleitner





Neue Kampagne: Kreativität kann Leben retten.

„youngblood Kreativ Challenge“

Am 28. September erfolgte der Auftakt für eine neue österreichweite Initiative, die „youngblood Kreativ Challenge“. Mit diesem Wettbewerb lädt das Österreichische Rote Kreuz junge Menschen bis 25 Jahre ein, sich mit dem lebenswichtigen Thema Blutspenden auf spielerische, kreative Art und Weise auseinander zu setzen.

Bewusstsein bilden

Werner Kerschbaum, stellvertretender Generalsekretär des Roten Kreuzes, freut sich schon auf die Einsendungen: „Wir sind davon überzeugt, dass junge Menschen – auch wenn sie (noch) kein Blut spenden – etwas bewegen können. Jeder, der bei dem Wettbewerb mitmacht, setzt sich intensiv mit dem Thema Blutspenden auseinander und zeigt seinen Beitrag im Familien- und Freundeskreis.“



Wüstenrot unterstützt die Kampagne als Sponsor: Maria Kral-Glanzer, Dr. Werner Kerschbaum, Dr. Susanne Riess (v.l.)

So entstehen Diskussion, Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung. Vielleicht kann die Kreativität der jungen Leute sogar ein Leben retten, indem sie Menschen zum Blutspenden motiviert“, erklärte Kerschbaum in der Pressekonferenz zum Auftakt des Wettbewerbs.

Mitmachen ist einfach

Einreichungen sind in den Kategorien Foto, Video und Text entweder als Einzelkämpfer, Teampayer oder Schulklasse bis 29. Februar 2012 möglich.

Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt: Ob es sich um einen Werbeslo-

gan, eine Geschichte, eine Fotocollage oder einen kurzen Film zum Blutspenden handelt – die Idee zählt!

Die Einreichungen werden bei der „youngblood-Night“ im April 2011 von einer hochkarätigen Fachjury bewertet und präsentiert.

Mitmachen lohnt sich: Auf die Gewinner warten tolle Preise wie iPhones, iPads, Tickets für Musikfestivals und vieles mehr.

Machen Sie sich ein Bild von den ersten Ideen auf der Website www.young-blood.at und fordern Sie junge

Menschen in Ihrem Umfeld auf, bei der „youngblood Kreativ Challenge“ mitzumachen. Dabei unterstützen wir Sie mit Werbematerialien wie Plakaten, Földern und Aufklebern zum Verteilen.

Möchten Sie auf Ihrer eigenen Website auf die Initiative aufmerksam machen? Das ist mit unserem Online-Banner ganz einfach, der ohne großen Aufwand integriert werden kann und im Pressebereich von www.young-blood.at zum Download bereit steht.

MARIA KRAL-GLANZER ◀



Die Vorjahressiegerin in der Kategorie Video: Schüler der HTL Rennweg

WEITERE INFORMATIONEN: www.young-blood.at

Folgen Sie uns auf Facebook & Twitter
youngblood ist eine Initiative von:
Österreichisches Rotes Kreuz, Österreichisches Jugendrotkreuz und Wüstenrot





ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

BLUT SPENDEN UND GEWINNEN

Aus Liebe zum Menschen.



3 x Yakult-Gesundheitswochenende

Gewinnen Sie eines von drei Yakult-Gesundheitswochenenden für zwei Personen. Sie genießen Ihren Aufenthalt mit zwei Übernachtungen und Verwöhn Pension in einem Viersternehotel. Eine erholsame Auszeit wird Ihnen von Yakult zur Verfügung gestellt.



3 x Dinner & Crime®

Gewinnen Sie ein Dinner für zwei Personen, das Spannung, Spaß und ein köstliches Abendessen vereint. Doch plötzlich – ein Mord! Helfen Sie mit bei den Ermittlungen, kombinieren Sie die Fakten und entlarven Sie den Täter. Und als Nervennahrung erhalten Sie ein mehrgängiges Menü. Ein mörderisches Erlebnis, gesponsert von Österreichs größtem Erlebnisportal www.jollydays.at.



3 x VIP-Tickets für den A1 Beach Volleyball Grand Slam presented by Volksbank

Gewinnen Sie eines von drei FRIDAY VIP DAY Tickets für zwei Personen zum A1 Beach Volleyball Grand Slam presented by VOLKSBANK am Wörthersee. Dramatische Ballwechsel, spektakuläre Spielszenen, beinharte Blocks – und Sie sind hautnah am Geschehen. Große Gefühle, heiße Rhythmen und jede Menge Action sind garantiert.



BLUT SPENDEN RETTET LEBEN

www.blut.at
0800 190 190

SO KANN ICH GEWINNEN: Keine Anmeldung, keine Teilnahmekarten – einfach in der Zeit vom **1. Dezember 2011 bis 31. Jänner 2012** beim Roten Kreuz Blut spenden.

Die Gewinner werden aus unserer Spenderdatenbank ermittelt und ab **13. Februar 2012** telefonisch verständigt.

Eine Barablöse ist nicht möglich. Über das Gewinnspiel kann kein Schriftverkehr geführt werden.
Fotos: istockphoto.com, fotolia.com, ACTS/Mike Ranz.